

Henckell, Karl: Schicksalssterne (1896)

1 Im silbernen Äther
2 Was singen die Leuchten,
3 So urfern von zitternder Sehnsucht erschaut?
4 Kein Stern hilft den schwankend
5 Vom Schicksal Gescheuchten,
6 Sie singen ein Lied nur: »Steht fest und vertraut!

7 Steht fest wie die Sterne,
8 Vertraut eurem Kerne,
9 Seid ruhig dem innersten Wesen getreu!
10 In wirbelnden Flammen
11 Rafft zäh euch zusammen,
12 So bannt ihr das Schicksal – und alles wird neu.

13 Das Schicksal von oben,
14 In euch will's erproben
15 Die göttliche Kraft, die sich glühend bewährt.
16 Wer gibt sie verloren?
17 Zieht kühn zu den Toren
18 Der Tat, ob die Zeit auch mit Schrecken sich jährt!

19 In Wunden und Schwären
20 Muß leidend gebären
21 Die Mutter, die Erde, den Siegfried des Lichts.
22 Zu Staub die Verräter!
23 Heil hilfreichem Täter!«
24 So singen im Äther
25 Die ewigen Sterne des Weltengedichts.

(Textopus: Schicksalssterne. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66924>)